Diverse Berichte

Kästchen mit Ueberkistchen und gedruckten Etiquetten, ist 4 Thlr. 3 Sgr. (7 fl. 12 kr. rh., 6 fl. CM.) Wer auf drei Centurien vorhinein pränumerirt, erhält die Centurie um 3 Thlr. 13 Sgr. (6 fl. rh., 5 fl. CM.), für schöne, seltene Arten ist hinreichend gesorgt. Jedermann kann sich auf diese Weise mit wenig Kosten eine ausgezeichnete Coleopterensammlung verschaffen, und es dürfte dieses Unternehmen vorzüglich an Gymnasien, Realschulen und höheren Lehranstalten Anklang finden. Man bittet, die Bestellungen zeitig zu machen, um die Grösse der Ausgabe bemessen zu können.

10) Mit Ende eines jeden Jahres erscheint ein Bericht, der über das Wirken und Gedeihen der Anstalt, die Mitglieder und ihre Einsendungen genau Nachricht gibt, und das Verzeichniss der seltneren Arten enthält, welche die Anstalt umtauschen kann.

Wer immer mit mir auf irgend eine Weise in Verbindung treten will, beliebe sich zu wenden an

Ignatz Zwanziger,
Sekretär der pract. Gartenbaugesellschaft zu Frauendorf, gew. a. Lehrer der Zoologie zu Wien, Mitglied des entomologischen Vereins zu Stettin.

Briefliche Mittheilungen.

In Nr. 5. 1851 dieser Blätter pg. 67 erwähnten wir eines fossilen Schädels, den Herr Oberlieutenant Dillmann von Germersheim einschickte, wo er bei den dortigen Festungsbauten ausgegraben worden war. Herr Obermedizinalrath und Professor Dr. Jäger in Stuttgart, dem dieser Schädel zur näheren Bestimmung eingeschickt wurde, bemerkt darüber Folgendes: „Es ist allerdings ein Schädel der capischen *Hyaena crocuta* verwandten *Hyaena spelaea*, welche jedoch nicht wesentlich von jener verschieden zu seyn scheint. Er kömmt in Absicht auf Grösse nahezu mit dem von Sömmering abgebildeten (Nova Acta Nat. Cur. Tom. XIV. Tab. III.) überein, der bei Eichstädt gefunden worden war, und sich in dem Mannheimer Kabinet befindet. Die Länge des Schädels beträgt von dem vorderen Rande des Hinterhauptsloches bis zu dem hinteren Alveolarrande

der Schneidezähne 101‴ Paris. Maas. An einem fast gleich grossen Schädel der *H. crocuta* sowie an dem einer *H. villosa* vom Cap konnte ich dieses Maas nicht vergleichen, weil das *Os occipitis* beschädigt ist; an dem Schädel einer abyssinischen Hyäne beträgt die Länge nur 90‴, an dem einer *H. striata* 86‴. Die grösste Breite über der Gaumenfläche zwischen dem hinteren Rande des Fleischzahnes beider Seiten beträgt an dem fossilen Schädel 60‴, an dem grossen Schädel vom Cap 50‴.

Einige grössere Bruchstücke der fossilen Hyäne von Canstadt deuten auf noch merklich grössere Individuen hin, doch betragen die Extreme der Grösse zwischen diesen und den Schädeln der *H. crocuta* und *abyssinica* (wenn diese wirklich eine eigene Species seyn sollte) nicht einmal eine Differenz von ein Fünftel. Sie ist also geringer als die Grössendifferenz zwischen den Individuen der Stammrasse des Stiers und Hirsches und den jetzt lebenden Abkömmlingen derselben, welche bis zu 1 Drittel steigt. Interessant wäre, die Beschaffenheit des Bodens zu kennen, in welchem dieser Schädel gefunden worden ist. Er zeichnet sich durch seine gute Erhaltung und schwärzlichgraue Farbe aus, und kömmt darin mit dem Bruchstücke eines Unterkiefers aus der Tertiärbildung von Passau überein, das mir Herr Dr. Fraas mittheilte, so wie mit den Kieferstücken einer alten und jungen Hyäne, welche mir aus der Molasse von Sigmaringen zur Bestimmung zugeschickt wurden &c.“

An die Mitglieder und Freunde des Vereins.

Zur Mineraliensammlung, die schon zu einer bedeutenden Grösse angewachsen ist, werden noch fortwährend werthvolle Beiträge eingesandt. — Um der Freigebigkeit der Mitglieder und Freunde unsers Vereins Gelegenheit zu bieten, das noch Fehlende zu ergänzen, erlauben wir uns ein Verzeichniss derjenigen Mineralien mitzutheilen, die in der Vereinssammlung noch nicht vorhanden sind.

Gruppe *Silicium*.

1. Chrysopras.	Salzburg (im Pinzgauischen).
2. Andalusit.	bei Wald.
3. Disthen.	Penig in Sachsen.

4. Halloisit.	Lüttich.
5. Allophan.	Gräfenthal in Sachsen.
6. Leuzit.	im Rhöngebirge.
7. Pinit.	Regenstauf.
8. Obsidian.	im Rhöngebirge.
9. Periklin (Jobilit).	in Sachsen.
10. Petalith.	Schweden.
11. Triphan.	bei Wald.
12. Lithionglimmer.	Erzgebirge.
13. Laumontit.	Aschaffenburg.
14. Brewsterit.	Ungarn.
15. Mesotyp.	Fassathal in Tyrol.
16. Thomsonit.	Schottland.
17. Karpholit.	Schlagenwald in Böhmen.
18. Hauyn	Laachersee.
19. Wasserheller Turmalin.	Schweden.
20. Rother Turmalin.	Sachsen.
21. blauer „	Schweden.
22. grüner „	Schweiz (St. Gotthardt).
23. gelber „	Kärnthen.
24. Epidot.	Floss (Oberpfalz).
25. Saussurit.	am Genfersee.
26. Malakolith (Diopsid).	bei Wald (Fassathal in Tyrol).
27. Kokolith (Augit).	Kupferberg im Bayreuthischen.
28. Anthophyllit.	bei Wald.
29. Nephrit.	Ochsenkopf bei Schwarzenberg.
30. Chrysoberyll.	bei Wald.
31. Smaragd.	Salzburg.
32 Euklas.	Brasilien.
33. Zirkon.	Sebnitz in Sachsen.
34. Eudyalit.	Böhmen.
35. Thorit.	Norwegen.
36. Cerit.	Schweden.
37. Allanit.	detto.
38. Gadolinit.	detto.
39. Orthit.	detto.

Gruppe *Titan.*

40. Anatas.	Fichtelgebirg.
41. Pyrochlor.	Norwegen.

Gruppe *Uran.*

42. Uran Pecherz.	Böhmen.
43. Uranocker.	detto.
44. Uranglimmer.	detto.

Gruppe *Mangan.*

45. Pyrolusit.	Fichtelgebirg.
46. Hausmanit.	detto.
47. Braunit.	detto.
48. Manganit.	detto.
49. Wad.	detto.
50. Manganglanz.	detto.
51. Kohlensaures Mangan.	detto.
52. Psilomelan.	Arzberg im Bayreuthischen.
53. Kiesel-Mangan.	Sachsen.
54. Helvin.	detto.

Gruppe *Wismuth.*

55. Gediegen Wismuth.	Sachsen und Böhmen.
56. Wismuthocker.	detto.
57. Wismuthglanz.	detto.
58. Kieselwismuth.	detto.
59. Tellur-Wismuth.	detto.

Gruppe *Zink.*

60. Zink-Vitriol.	Im Rammelsberg bei Goslar.
61. Zinkspath (Galmey).	Tarnowitz in Schlesien.
62. Kieselzink, Kieselgalmey.	detto.

Gruppe *Blei.*

63. Cotunnit (Hornblei).	Vesuv.
64. Blei-Vitriol.	Sachsen.
65. Selen-Blei.	detto.
66. Arseniksaures Blei.	detto.
67. Bleihornerz.	detto.
68. Scheelsaures Bleioxyd.	Böhmen.
69. Chromsaures Bleioxyd.	detto.
70. Jamesonit.	Harzgebirg.
71. Zinkenit.	detto.
72. Tellurblei.	detto.

Gruppe *Eisen.*

73. Rubinglimmer.	Sachsen.
74. Lepidokrokit.	detto.

75.	Magnetkies.	Sachsen.
76.	Strahlkies.	detto.
77.	Grüneisenstein.	detto
78.	Karphosiderit.	detto.
79.	Arsenik-Eisen.	detto.
80.	Skorodit.	detto.
81.	Eisensinter.	detto.
82.	Arsenikkies.	detto.
83.	Eisenspath.	detto.
84.	Botryogen.	Schweden.
85.	Hisingerit.	Bodenmais.
86.	Lievrit.	Ischorlau in Sachsen.
87.	Sideroschisolith.	Brasilien.
88.	Grünerde.	Verona.
89.	Krokydolith.	bei Golling im Salzburgischen.
90.	Gelberde.	Amberg.
91.	Kakoxen.	detto.
92.	Titaneisen.	Aschaffenburg.
93.	Iserin.	Iserwiese in Böhmen.
94.	Menakan.	Achaffenburg ? in Tyrol.
95.	Ilmenit.	Salzburg.
96.	Crichtonit.	Schlesien.
97.	Chromeisen.	detto.
98.	Triplit.	bei Wald, Bodenmais.
99.	Huraulit.	Schweden.
100.	Pyrodmalith.	detto.
101.	Hetepozit.	detto.
102.	Nigrin.	Salzburg.
	Gruppe *Kobalt.*	
103.	Kobalt-Kies.	Sachsen.
104.	Glanzkobalt.	detto.
	Gruppe *Nickel.*	
105.	Schwefelnickel.	Sachsen.
106.	Arseniknickel.	detto.
107.	Nickelocker.	Böhmen.
108.	Nickel-Antimonglanz.	detto.
	Gruppe *Kupfer.*	
109.	Roth-Kupfererz.	Ungarn.
110.	Kupferschwärze.	detto.

111. Salzsaures Kupfer.	Ungarn,
112. Kupferglanz.	detto.
113. Kupferindig.	Salzburg.
114. Brochantit.	Ungarn.
115. Kupfer-Vitriol.	Herrengrund.
116. Selen-Kupfer.	Ungarn.
117. Rhombisches Phosphorkupfer.	detto.
118. Kupferglimmer.	detto.
119. Linsenerz.	detto.
120. Euchroit.	Libethen in Ungarn.
121. Olivenit.	Ungarn.
122. Kupferschaum.	detto.
123. Dioptas.	Siberien.
124. Kieselkupfer.	Ungarn.
125. Wismuth-Kupfererz.	Baden.
126. Zinnkies.	Harzgebirg.
127. Selen-Bleikupfer.	detto.
128. Vauquelinit.	Siberien.
129. Nadelerz.	detto.
130. Bournonit.	Sachsen.

Gruppe *Silber.*

131. Gedigen Silber.	Erzgebirg.
132. Chlorsilber.	detto.
133. Jod-Silber.	detto.
134. Silberglanz.	detto.
135. Selensilber.	detto.
136. Kohlensaures Silberoxyd.	detto.
137. Antimonsilber.	detto.
138. Schwarzgültigerz.	detto.
139. Rothgültigerz.	detto.
140. Miargyrit.	detto.
141. Wismuth-Silbererz.	detto.
142. Silber-Kupferglanz.	detto.
143. Eukairit.	detto.
144. Polybasit.	detto.

P.

Meteoreisen von Atakama.

Als im verflossenen Jahre Dr. Ried in Valparaiso die beiden peruanischen Mumien einschickte, von welchen im Korrespondenz-Blatte Nr. 9. 1850 eine nähere Beschreibung enthalten ist, waren in der Kiste, in welcher sie ankamen, verschiedene interessante Gegenstände aus jenen Gegenden Südamerika's enthalten, von denen keine Erwähnung geschah. Wenn das hier nachträglich geschieht, so ist es einerseits, um Dr. Ried nicht zur Meinung zu veranlassen, als seien seine uns zugeschickten Geschenke weniger erwähnenswerth, als alle übrigen von anderen Mitgliedern an den Verein gegebenen Gegenstände, die doch sämmtlich als Einlauf angeführt werden, andererseits um über die bei der Sendung befindlichen Meteoreisensteine, welche vielseitige Aufmerksamkeit auf sich zogen, das Nähere, mir bisher Bekanntgewordene mitzutheilen.

Herr Professor von Kobell hat das Mineral analysirt, welches das Meteoreisen von Atakama begleitet. Es hat sich als Olivin herausgestellt, und bemerkenswerth daran ist, dass dieser Olivin fast ganz die Zusammensetzung desjenigen hat, welcher mit dem Pallas'schen Meteoreisen vorkömmt.

Von Nickel-, Kobalt- und Manganoxyd konnte er nichts darin finden, eben so wenig arsenige Säure, welche Rummler in einem solchen Meteorolivin von Atakama angibt. Das Resultat der Analyse war:

Kieselerde	40,79
Talkerde	47,05
Eisenoxydul	12,10
Thonerde	0,02
	99,96.

Der General-Consul von Peru, M. de Rivero gibt Herrn v. Kobell folgende Analyse eines Meteoreisens von Atakama:

Eisen	90,40
Nickel	8,60
Rückstand	0,30
	99,30.

M. Allan in Edinburg fand in dem Meteoreisen von Atakama:

Eisen	93,4
Nickel	6,618
Kobalt	0,535=100=535.

Dr. Sch.

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Nr. 8. 5. Jahrgang. 1851.

Vereinsangelegenheiten.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Herr Med. et Phil. Dr. Ernst Freiherr von Bibra in Nürnberg

und

Herr Dr. Emerich von Frivaldszky in Pesth.

Zum korrespondirenden Mitgliede:

Herr Med. et Phil. Dr. Friedrich Held, Professor der Naturgeschichte an der Gewerbsschule in München.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Hugo Müller, Chemiker in Tirschenreuth;

„ C. Ziegler, Polytechniker dahier.

Neue Beiträge zu den Sammlungen.

a) Bibliothek.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. III. Band. 2. Heft. Februar, März und April 1851.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens 1851. Heft 1 u. 2.

Monographie der Petrefacten der Aachner Kreideformation von Dr. J. Müller. Bonn 1851.

Zusammenstellung der bisher gemachten Höhenmessungen in den Kronländern Oesterreichs ob und unter der Enns und Salzburg und im Kronlande Tyrol. Aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichs-Anstalt. Von Adolph Senoner.

b) Zoologische Sammlung.

Herr Dechant und Schulinspektor Rechenmacher in Wegscheid schickte einen *Vultur fulvus L.* (braunen Geier) ein, der am 15. August bei Kirchdorf, Landger. Regen, auf dem Felde von einem Bauer dadurch gefangen wurde, dass er ihm

die Peitsche um den Hals schlang. Dieses schöne Thier wurde noch einige Tage lebend erhalten.

Ein *Falco subbuteo L.* wurde am 31. August von Herrn Graf H. Von der Mühle eingesandt;

eine *Lestris crepidata Brm.* am 20. September von dem Herrn Forstmeister Pausch in Waldmünchen.

c) Mineralogische Sammlung.

Von Herrn Dr. Freiherrn von Bibra in Nürnberg:

Atacamit mit cryst. Chlorkupfer und Rothkupfererz, aus der Algodonbai in Bolivien.

Muschelkalk, buntfarbig angelaufen, aus Sennfeld bei Schweinfurt.

Von Herrn Conservator Frischmann in Eichstädt ein sehr gelungener Gypsabguss des *Homoeosaurus Maximiliani* H. v. M

Grundlinien zu einem natürlichen System der organischen Körper,

mit vorzüglicher Berücksichtigung

der Evertebraten.

Von

Dr. ph. et m **Friedrich Held** in München.

In trinitate unitas.

Mag auch in der vorliegenden Skizze Manchem die Aufgabe, die sich der Verfasser stellte, nicht gelöst erscheinen, so kann doch die bei so viel Uebereinstimmung einem System nothwendig zu Grund liegende Wahrheit nicht in Abrede gestellt werden.

Es ist nothwendig, auf die Principien aufmerksam zu machen, die den Verfasser bei seinem Versuch leiteten. Aber es ist überflüssig, den Beweis für die Wahrheit derselben zu führen. Denn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Diverse Berichte 106-114